

sagte: „man hat die Herde sicherlich herausgelassen um die Ställe besser reinigen zu können; laß uns lieber einen anderen Weg einschlagen, Tante, denn es ist ein sehr böser Stier darunter.“ „Ach,“ entgegnete Tante Susanne, „die Geschichte kenne ich! Es soll überall Gefahren geben, hier einen wütenden Puthahn, dort einen bissigen Hund, und eben jetzt einen brüllenden Stier. Das macht mich nicht irre.“ Die Kühe hatten sich schnüffelnd und fressend über das Feld verbreitet, und nicht lange, so ließ der Herr von Stier ein donnerndes Gebrülle vernehmen. „Tante, Tante!“ rief ich ganz kläglich und faßte sie am Kleide. Tante sagte: „Ach, er spricht ein wenig lauter wie wir, das ist alles.“ Das war aber gar nicht alles, der Stier senkte den Kopf und warf mit den Hörnern große Rasenstücke in die Höhe; wir machten lange Beine, aber wir hatten noch einen beträchtlichen Weg vor uns. Solange der Stier stille stand, war freilich die Furcht groß, aber nicht die Not, zuletzt aber setzte er sich brüllend in Bewegung, langsam freilich, aber immer gerade auf uns zu. — Otto war sehr aufgebracht: „Das ist die Folge davon,“ sagte er, „jetzt müssen wir die Flucht ergreifen, wie die